

Ueber Kâlâçoka-Udâyin.

Von

Hermann Jacobi.

Herr Prof. Oldenberg hat in seiner, durch Aufstellung neuer Gesichtspunkte und Berichtigung mancher Irrthümer höchst werthvollen Besprechung meiner Ausgabe des Kalpasûtra im vorigen Bande dieser Zeitschrift p. 751 fgg. meine ebendasselbst p. 185 vertheidigte Ansicht von der Identität Udâyin's mit Kâlâçoka einer eingehenden Kritik unterzogen. Die Gebrechen meiner Hypothese hat er in helles Licht gesetzt; namentlich hat er das Missliche eines meiner Argumente hervorgehoben, dass der Ausfall von 66 Jahren, welcher durch die Gleichsetzung des Udâyin mit Kâlâçoka und Streichung der zwischen beiden in den buddhistischen Chroniken eingeschobenen Könige erreicht wird, nicht an derjenigen Stelle eintritt, wo derselbe am meisten noth thäte, nämlich in der Zeit nach Candragupta. Es müsste angenommen werden, dass das plus von 66 Jahren, welches durch die Einschiegung der Könige Anuruddha bis Kâlâçoka entstanden, erst durch Kürzung der Regierung der Nandas corrigirt worden sei, trotzdem aber wiederum in der Zeit nach Candragupta auf unerklärliche Weise zum Vorschein komme. Die Schwierigkeit kann ich nicht wegleugnen, und war ich mir derselben bei der Aufstellung meiner Hypothese wohl bewusst, wie Oldenberg richtig in der Anm. 1) p. 753 hervorhebt. Ich glaubte nun aber trotzdem den Gedanken an einen Causalnexus zwischen den überschüssigen 60 Jahren in der buddh. Chronologie und den nach meinem Vorschlag zu eliminirenden 66 Jahren nicht fahren lassen zu müssen, weil beide Factoren in zu auffallender Weise von gleicher Grösse sind, und wir nicht wissen können, wie die ceilonesischen „Annalenschmiede“ die Posten in ihrer Rechnung hin und her geschoben haben. Wer aber diesen Zusammenhang, für den ja nur die Gleichheit des plus und minus spricht, nicht anerkennen und mit Prof. O. den Ursprung des Fehlers in der langen Zeit von Candragupta bis auf die Jetztzeit suchen will, dem gebe ich weiter Folgendes zu beachten. Die Regierungsdauer der Nandas wird von den Buddhisten auf 22,

in den Purâṇen auf 100 und von Hemacandra ¹⁾ auf 95 Jahre angesetzt. Die Buddhisten stehen also mit der niedrigen Zahl von Jahren den Brahmanen und Jainas allein gegenüber. Dass wir aber eine längere Zeitdauer für die Regierung der Nandas annehmen müssen, macht auch ferner noch der Umstand wahrscheinlich, dass die Erinnerung an sie im Gedächtniss der Inder haftete, so dass bekanntlich nanda eine Bezeichnung der Zahl 9 bis auf die Jetztzeit geblieben ist. Die Inder würden aber sicher die Nandas vergessen haben, wenn ihre Dynastie nur die ephemere Existenz von 22 Jahren gehabt hätte, wie die Buddhisten angeben. Also ist es wahrscheinlich, dass letztere den Nandas diejenigen Jahre abgezogen haben, welche sie in der vorhergehenden Zeit zugesetzt haben. Wollte man aber mit Rücksicht darauf, dass die Nanda nach den Purâṇen zwei, nach den Ceilonesen aber gar nur einer Generation angehörten, die für sie angesetzte Zeit (100 oder 95 Jahre) für zu lang, die buddhistische Angabe (22 Jahre) für glaubwürdiger halten, so ist zu bemerken, dass die Purâṇen noch Nandivardhana und Mahānandin als Nachfolger Udayâçva's aufführen, welche ihrer Namen wegen mit Lassen, Ind. Alt. II ² 89 zur Dynastie der Nandas zu rechnen sind. Damit erhalten wir statt zweier Generationen deren vier, für welche ein Jahrhundert ein angemessener Zeitraum ist. Dass aber die Nanda direkt auf Udâyin-Kâlâçoka folgten, wird nicht nur von den Jainas positiv angegeben, wie aus dem unten mitzutheilenden Stücke des Pariçišṭaparvan zu ersehen ist, sondern auch von dem Commentator des Mahāvamsa (cf. M. Müller History of ancient Sanscrit Lit. ² p. 281 fg.) bestätigt, nach welchem die 10 Söhne des Kâlâçoka die neun Nandas hiessen. Doch sehen wir nun von dem auf Zahlen beruhenden Argumente ab, und erwägen die übrigen Gründe welche zur Identificirung von Udâyin mit Kâlâçoka führen. Wir finden folgende drei Punkte der Uebereinstimmung zwischen Udâyin und Kâlâçoka.

1) Nach den Buddhisten ist Kâlâçoka, nach den Brahmanen und Jainas Udâyin der Gründer Pâṭaliputra's. Für die Brahmanen wenigstens ist Udâyin eine gleichgültige Person; es ist nicht erdenklich, weshalb man ihm die Gründung der ersten Stadt Indiens zugelegt hätte, wenn die Tradition ihn nicht als solchen bezeichnet hätte.

2) Nach Hiouen Thsang ist O chou kia i. e. (Kâla) Açoka der Urenkel Bimbisâra's, nach den Purâṇen Udayâçva, die Jainas machen letztern zum Enkel Bimbisâra's, indem sie in ihrer Reihe wahrscheinlich einen König ausgelassen haben, welcher in den Purâṇen Darbhaka Harshaka oder Vaṃçaka heisst. Diesen halte

1) Diese Zahl geht hervor aus Pariçišṭaparva VIII, 341 (cf. Kalpas. p. 8) und VI, 243 (siehe unten). Nach den bekannten chronologischen Versen hätten die Nandas 155 Jahre regiert, welche Zeit nach Hemac. zwischen dem Nirvâṇa und dem Regierungsantritt Candragupta's verfloßen ist.

ich für identisch mit Muṇḍa, nach den Nepalesen Nachfolger Udâyin's und Vorgänger Kâlâçoka's. Streicht man in der nepalesischen Liste Udâyin, so wird Kâkavarṇin (= Kâlâçoka) zum Urenkel Bimbisâra's. (Nach den Ceilonesen ist Kâlâçoka kaum noch verwandt mit Bimbisâra, seinem 10. Vorgänger).

3) Nach den Jainas und Brahmanen (unter Annahme von Lassen's Conjectur) folgten die Nandas auf Udâyin, nach dem Commentar zum Mahāvamsa auf Kâlâçoka.

Also: alle geschichtlichen Nachrichten über Udâyin übertragen die ceilonesischen Chronisten auf Kâlâçoka; denn die Nachricht, dass Udâyin ein Vaternörder war, kann wohl kaum als eine historische angesehen werden, zumal die südlichen Buddhisten den Vaternord zum erblichen Familienfehler der Nachkommen Ajâtaçatru's machen. Es ist also eine Verwirrung entstanden bezüglich des Udâyin und Kâlâçoka (Kâkavarṇin), deren Lösung sich mir am einfachsten in der Annahme darzubieten scheint, dass wir es nicht mit verschiedenen Personen, sondern nur mit verschiedenen Namen derselben Person zu thun haben. Der Gebrauch von biruda scheint ja in der Periode, von der wir reden, ein ausgedehnter gewesen zu sein: er war wohl im Stande, auch einheimische Chronisten zu täuschen¹⁾. Hiernach ordne ich die Liste der Könige unter Zufügung der biruda in folgender Weise:

1) Bimbisâra (Seniya) 2) Ajâtaçatru (Kûṇiya, Açokacandra²⁾) 3) Muṇḍa (Darbhaka etc.) 4) Udâyin (Kâlâçoka, Kâkavarṇin). -- Die Nandas. Diese Aufstellung genügt den Nachrichten aller, mit Ausnahme der Ceilonesen, welche gänzlich abweichen. Ihre lange Reihe von sonst unbekanntem Königen mit erblichem Vaternord ist höchst verdachterregend; ihre Einschlebung einer neuen Dynastie: Çiçunâga, Kâlâçoka widerspricht noch mehr allen übrigen Berichten. Dass die Ceilonesen allein eine richtige Tradition bewahrt, die übrigen Inder dagegen gemeinschaftlich geirrt hätten, ist um so unwahrscheinlicher, als letztere keinen erdenklichen Grund hatten, an der Tradition zu ändern, erstere dagegen wohl, weil sie ja die Geschichte ihres Landes mit der von Magadha zur gegenseitigen Deckung bringen mussten. Wie sie zur Einschlebung des Çiçunâga kamen, ist leicht erklärlich, denn da Kâlâçoka den Beinamen Kâkavarṇa hatte, welchen auch nach den Purânen der zweite König der Dynastie, der Nachfolger Çiçunâga's, führte, so konnte, nachdem

1) Wenn sich nicht die Jainas der biruda Seniya und Kûṇiya für Bimbisâra und Ajâtaçatru bedient hätten, wären kaum die phantastischen Theorien über das Verhältniss zwischen Buddha und Mahāvira aufgetaucht. Das richtige Verhältniss war für mich eine ausgemachte Sache, nachdem ich die Gleichheit der buddh. und jaina-Patrone, sowie der übrigen Zeitverhältnisse festgestellt. Darauf theilte mir Dr. Bühler die buddhistische Nachricht vom Tode des Niganthanâtha in Pâwâ mit, welche ich durch Identification des Nigantha Nâtaputta mit Nâyaputta der Jainas vervollständigte.

2) Siehe diese Zeitschrift Bd. 34, p. 291 Anm.

eine Verwechslung zwischen Kâkavarṇin I und Kâkavarṇin II (Kâlâçoka) eingetreten war, leicht Çiçunâga, Vater des Kâkavarṇin I, zum Vater und Vorgänger von Kâkavarṇin II gemacht werden. Was die übrigen eingeschobenen Könige der ceilonesischen Liste betrifft, so will ich nicht behaupten, dass dieselben reine Erfindungen seien. Es ist sehr wohl denkbar, dass es abhängige Fürsten waren, die in den verschiedenen Theilen des Reiches herrschten: in Râjagriha, in Campâ (in Vaiçâli), welche Residenzstädte waren, bevor Pâtâliputra zum Range einer solchen erhoben wurde.

Endlich: was konnte die Buddhisten veranlassen Udâyin-Kâlâçoka-Kâkavarṇin in zwei Personen zu spalten? Die Antwort ist einfach: um der Tradition, dass ein Jahrhundert nach Buddhas Tode die Kirche von den Ketzern gereinigt worden sei, und dass dies unter Kâlâçoka geschehen sei, Genüge zu leisten, musste man ihn durch eine längere Reihe von Königen von Ajâtaçatru trennen. Dass aber diese Tradition wenig Glauben verdient, habe ich schon früher mit Hinweisung darauf, dass die Leiter des zweiten Concils, um welches es sich hier handelt, den Buddha noch gesehen haben sollen, hervorgehoben. Wäre erstere Tradition richtig, dann müssten jene Leiter des Concils alle über hundert Jahre alt gewesen sein.

Die vorgetragene Gründe scheinen mir wichtig genug, meine Hypothese von der Identität Udâyin's mit Kâlâçoka trotz der Einwürfe Prof. Oldenbergs aufrecht zu erhalten.

Im Folgenden theile ich aus Hemacandra's Pariçishtëparvan VI dasjenige mit, was sich auf Udâyin und den Regierungsantritt der Nandas bezieht, damit das Quellenmaterial Allen zugänglich sei.

ataç ca puryâṃ Campâyâṃ Kûṇike Çreṇikâ-"tmaje	
âlekhya-çeshe bhûpo 'bhûd Udâyî nâma tat-sutaḥ.	22.
pitri-vyaya-çucâ "krânto durdinene 'va candramâḥ	
nigûḍha-tejâ râjye 'pi pramaḍaṃ na babhâra saḥ.	23.
uvâca ca kulâ-'mâtyân: 'amushmin nagare 'khile	
'paçyato me pituḥ kriḍâ-sthânâni vyathate manaḥ.	24.
'iyaiṃ hi sai 'va parishad, yasyâṃ tâtaḥ kshaṇe kshaṇe	
'siṃhâsanam aseviṣṭa mâm ankâd aparityajan.	25.
'abhukte 'hâ 'kriḍad ihâ 'raṃste 'hâ 'çeta ce 'ha yat	
'pitâ mame 'ti paçyâmi taṃ sarvatra jale-'nduvat.	26.
'paçyatas tâta-pâdân me dṛiçor agre sthitân iva	
'râjya-liṅga-bhṛitaḥ sâ-'ticâraṃ syâd vinaya-vratam.	27.
'pitâ hṛidi-sthito nityam ihasthasye 'ti me sukham	
'sadâ çalyam ivâ 'stokaḥ çoko duḥkhâkaroti ca'.	28.
amâtyâ api te 'tyâptâ bahudriṣṭâ bahuçrutâ	
çoka-çaṅku-cchidâ procur vâcâ vâcaṃyamâ iva:	29.
"kasya ne 'sṭha-viyogena çokaḥ syâd bhava-tâpanaḥ?(Mss. punaḥ)	
"bhuktâ-'nna-vatsa-nârjo (jâryo Mss.) hi lajjâ syâd anyathâ tava.	30.
'yad vâ syâc choka eve 'ha nagare vasatas tava,	
'tad anyan nagaraṃ kvâ 'pi niveçaya viçâm pate!	31.

- "purâ puram Râjagṛiham Kûṅiko 'pi pitâ tava
 "hitvâ pitṛi-çucâ 'kârshid imâṃ Campâ-'bhidhâm purim". 32.
 Udâyy api samâhûya naimittika-varân atha
 sthânam pura-niveçâ-'rham gaveshayitum âdiçat. 33.
 te 'pi sarvatra paçyantaḥ pradeçân uttaro-'ttarân
 yayur Gaṅgâ-taṭe ramye driçâm viçrâma-dhâmani. 34.
 te tatra dadriçuh pushpa-pâṭalam pâṭali-drumam
 patralam bahula-ccâyam âtapatram ivâ 'vaneḥ. 35.
 'aho! udyâna-bâhyo 'pi sakalâpo 'yam amhripaḥ'.
 ittham camatkṛitâs tatra te 'drâkshuç câsha-pakshinam. 36.
 çâkhâ-nishaṅṅaḥ sa khago vyâdadau vadanam muhuḥ;
 kavalibhavitum tatra nipetuḥ kiṭikâḥ svayam. 37.
 te 'cintayann: 'iho 'ddeçe pakshiṇo 'sya yathâ mukhe
 'kiṭikâḥ svayam âgatya nipatanti nirantaram, 38.
 tathâ 'sminn uttame sthâne nagare 'pi niveçite
 râjñâḥ puṅyâ-"tmano 'mushya svayam eshyanti sampadaḥ'. 39.
 iti nirṇiya tat sthânam nagarâ-'rham mahîpateḥ
 âkhyânti sma vivriṅvanto nimittam câsha-lakshnam. 40.
 Nun erzâhlt ein alter Astrolog eine Legende über den Ur-
 sprung dieses Pâṭalibaumes, welche wir als nicht zur Sache gehörig
 übergehen können. Des Astrologen Rede schliesst:
 'tad atra pâṭali-taroḥ prabhâvam avalambya ca`
 'driçhîtvâ câsha-nimittam ca nagaram samniveçyatâm'. 175.
 eko naimittikaç co "ce: "sarva-naimittikâ-"jñayâ
 "dâtavyam âçivâ-çabdaṃ sûtram pura-niveçane". 176.
 'pramâṇam yûyam 'ity uktvâ tân nimitta-vido nṛipaḥ
 adhi nagara-niveçam sûtra-pâtâ-'rtham âdiçat. 177.
 pâṭalim pûrvataḥ kṛitvâ paçcimâṃ tata uttarâm
 tato 'pi ca punaḥ pûrvâm tataç câ 'pi hi dakshinâm 178.
 çivâ-çabdâ-'vadhîṃ gatvâ te 'tha sûtram apâtayan;
 caturasra-sanniveçah purasyai 'vam abhût tadâ. 179.
 tatrâ 'nkite bhû-pradeçe nṛipaḥ puram akârayat.
 tad abhût pâṭali-nâmnâ Pâṭaliputra-nâmakam. 180.
 purasya tasya madhye tu jinâ-"yatanam uttamam
 nṛipatiḥ kârayâmâsa çâçvatâ-"yatano-pamam. 181.
 gajâ-çva-çâlâ-bahulam nṛipa-prâsâda-sundaram
 viçâlâ-çâlam uddâma-gopuram saudha-bandhuram 182.
 paṅyaçâlâ-sattraçâlâ-poshadhâgâra-bhûshitam
 bhûbhujâ tad alaṃcacre çubhe 'hny utsava-pûrvakam. 183.
 râjâ tatrâ 'karod râjyam Udâyy udaya-bhâk çriyâ
 svaṃ vikramam ivâ 'khaṅdam tanvâno dharmam ârhatam. 184.
 arhan devo, guruḥ sâdhur dharmaç câ "rhata ity abhût
 deva-tattvaṃ guru-tattvaṃ dharmatattvaṃ ca tad-dhṛidi. 185.
 catushparvyâṃ caturthâ-"di tapasâ svam viçodhayan
 paushadham poshadhâ-'gâre sa jagrâha mahâmanâḥ. 186.
 sa dharmâ-'bâdhayâ kshâtram api tejaḥ prabhâvayan
 âtmanah sevakâṃç cacre turyo-'pâyena bhûpatin. 187.

- râjâno 'tyantam âkrântâs te tu sarve 'py acintayan:
'yâvaj jivaty Udâyy esha, tâvad râjya-sukham na naḥ'. 188.
- tataç ca râjña ekasyâ "gasi kasmimç cid âgate
âcchedy Udâyinâ râjyam prâjya-vikrama-vajriṇâ. 189.
- âcchinna-râjyo râjâ sa naçyann eva vyapadyata;
tat-sûnur ekas tu paribhramann Ujjayinim yayau. 190.
- râjya-bhrashṭa-kumâras tu so 'vantî-"çam asevata;
abhûd asahano nityam Avantî-"ço 'py Udâyinah. 191.
- sa sevako râjaputras tam râjânaṃ vyajijnâpat:
'Udâyinam aham deva sâdhayâmi tvad-âjñayâ. 192.
- 'tvayâ tu me dvitiyena bhâvyam avyabhicârîṇâ:
'ko hi prânâms triṇikṛitya sâhasam kurute mudhâ?' 193.
- "tathe" 'ti pratipedâne 'vanti-nâthe sa râja-sûh
jagâma Pâṭaliputraṃ, sevako 'bhûd Udâyinah. 194.
- Udâyi-nṛipater nityam chidram âlokayann api
vyantaro mântrikasye 'va durâtmâ nâ "sasâda saḥ
Udâyinas tu paramâ-"rhatasyau 'kasi sarvadâ
askhalad-gamanân jaina-munin eva dadarça saḥ. 196.
- Udâyino râja-kule praveçâ-"rthî tataç ca saḥ
upâdade parivrajyâṃ sûrer ekasya sannidhau. 197.
- mâyayâ 'py anaticâram sa vratam pâlayan munin
tathâ hy ârâdhayat, te hi yathâ tanmayatâṃ yayuḥ. 198.
- dambha-pradhânaṃ çrâmanyaṃ na tasyâ 'lakshî kenacid:
suprayuktasya dambhasya brahmâ 'py antaṃ na gacchati. 199.
- Udâyî tv âdade 'shṭamyâṃ caturdaçyâṃ ca paushadham,
avâtsuḥ sûrayo dharmâ-kathâ-'rthaṃ ca tad-antike. 200.
- anyadâ paushadha-dîne vikâle te tu sûrayaḥ
prati râja-kulaṃ celur, mâyâvi yaiḥ sa dikshitaḥ. 201.
- 'grihyatâṃ upakaraṇaṃ! yâmo râja-kule vayan,
'bhoḥ kshullake' 'ty abhidadhuh sasamprambhaṃ ca sûrajaḥ. 202.
- sa eva mâyâ-çramaṇaḥ (çravaṇaḥ Mss.) kurvâṇo bhakti-nâṭitam
upâdâyo 'pakaraṇâny agre 'bhûc chala-lipsayâ. 203.
- cira-saṃgopitâṃ kaṅkamayim âdâya kartikâṃ
pracchannâṃ dhârayâmâsa sa jighâṃsur Udâyinam. 204.
- 'cira-pravrajitasyâ 'sya çamaḥ pariṇato bhavet'
iti tenai 'va sahitaḥ sûri râja-kulaṃ yayau. 205.
- dharmam âkhyâyâ sushupuḥ sûrayaḥ, pârhivo 'pi hi
svâdhyâyâ-khinnaḥ sushvâpa pratilikhya mahî-tulam. 206.
- durâtmâ jâgrad evâ 'sthât sa mâyâ-çramaṇaḥ punaḥ:
nidrâ 'pi nai 'ti bhîte 'va raudra-dhyânâvatâṃ nṛiṇâm. 207.
- sa mâyâ-çramaṇo râjñah suptasya gala-kandale
tâṃ kartikâṃ lohamayim yama-jihvo-'pamâṃ nyadhât. 208.
- kaṅtho râjnas tayâ 'kartî kadali-kâṅḍa-komalah,
niryayau ca tato raktam ghaṭa-kaṅḍhâd ivo 'dakam. 209.
- kâya-cintâ-misheṇâ 'tha sa pâpishṭhas tadai 'va hi
nirjagâma 'yatir' iti yâmikair apy ajalpitaḥ. 210.

- râjñas tenâ 'srijâ siktâh prabuddhâh sūrayo 'pi hi
mūrdhānaṃ dadriçuḥ kṛittam nirnâla-kamalo-'pamam. 211.
- sūris tam vratinaṃ tatrâ 'paçyann idam acintayat:
'nūnam tasyai 'va karmai 'tad vratino, yo na driçyate. 212.
- 'kim akṛityam akârshî re! dharmâ-"dhârma mahî-patiḥ
'yad vyanâçy, atha mâlinyaṃ kṛitam pravacanasya ca. 213.
- 'maye "driç dikshito duşto 'trâ "nitaç ca sahâ "tmanâ,
'tan mat-kṛitam pravacana-mâlinyam idam âgatam. 214.
- 'tad aham darçana-mlânim rakshâmy âtma-vyayâd aham.
'"râjâ guruç ca kenâ 'pi hatâv "ity astu loka-gîḥ'. 215.
- tataç ca bhava-carama-pratyâkhyânaṃ vidhâya saḥ
tâm kaṅka-kartikâṃ kaṅthe dattvâ sūrir vyapadyata. 216.
- prâtar antahpura-çayyâ-pâlikâs tatra câ "gatâh
pūccakrur vaksha âghnatyo nirîkshya tad amaṅgalam. 217.
- tat-kâlam milito râja-lokaḥ sarvo 'py acintayat:
'râjâ guruç ca nihatau kshullakena, na saṃçayaḥ. 218.
- 'hantâ 'nyo yadi, tat kshullaḥ prathamam vyâharet khalu,
'sa mahâsâhasaṃ kṛitvâ 'ta evâ 'gâd adarçanam. 219.
- 'vairî vâ vairi-putro vâ vairiṇâ prahito 'thavâ
'ko 'pi mâyâvratibhūya viçvastam abadhîn nṛipam. 220.
- 'râjñaç ca pitṛivat sūriḥ sûre râjâ 'pi putravat;
'nūnam sa sūriṇâ dhartuṃ nisheddhuṃ vâ pracakrame:
'tapah-kshâma-tanuḥ sūrir api tena durâtmanâ
'tathâ kurvan bhuvy apâti nyapâti ca narendravat. 222.
- 'vinaya-cehadmanâ sūrir api tena hy avañci saḥ;
'tatas tasmai dadau dikshâm: dhūrtaiḥ ko na hi vañcyate?' 223.
- nashtaṃ niçâyam tam prâtaḥ prâpur nṛipa-bhaṭâ na hi:
krameṇâ 'pi hi yas tyaktas, tyaktaḥ krama-çatena saḥ. 224.
- tataḥ çarîra-saṃskâraṃ râjñah sûreç ca cakrire
pradhâna-purushâs târaṃ vilapanta udaçravaḥ. 225.
- Udâyi-mâraakah pâpaḥ so 'gâd Ujjayinim purim
âkhyac co 'jjayinî-bhartur, yatho 'dâyi-vadhaḥ kṛitaḥ. 226.
- Avanti-'ço 'vadat: 'pâpa! yaḥ kâlene 'yatâ 'pi hi
'parivrajyaṃ gṛihîtvâ 'pi sthitvâ 'pi muni-saṃnidhau 227.
- 'ahur-niçam ca dharmo-'padeçân çrutvâ 'pi duşta-dhîḥ
'akârshîr îdriçam karma, sa tvam me syâḥ katham hitaḥ? 228.
- 'adrashṭavya-mukho 'si tvam, pâpâ 'pasara satvaram!
iti nirbhartsya tam râjâ nagarân niravâsayat. 229.
- tat-prabhṛity eva medinyâm abhavyânâṃ çïromaṇiḥ
abhidhânenâ sa khyâta Udâyi-nṛipa-mâraakah. 230.
- itaç ca tatrai 'va pure divâkirter abhût sutaḥ
ekasya gaṇikâ-kukshi-janmâ Nando 'bhidhânataḥ. 231.
- sa nâpita-kumâras tu prabhâta-samaye tadâ
svair antraiḥ Pâṭalî-putraṃ dadarça pariveshṭitam. 232.
- upâdhyâyâya tam svapnaṃ Nanda âkhyat prabodhabhâk;
upâdhyâyo 'pi tad-vedî tam ca ninye sva-veçmani. 233.

- sa prîti-bhâg alamcakre Nandam âbharaṇâ-"dibhiḥ,
nijaṇi duhitaraṇ tena pariṇâyayati sma ca. 234.
- navam jâmâtaraṇ Nandam yâpya-yâne 'dhiropya tam
pure paribhramayitum upâdhyâyâḥ pracakrame. 235.
- 'Udâyy aputra-gotrî hi para-lokam agâd' iti
tatrâ 'ntare pañca divyâny abhishiktâni mantribhiḥ. 236.
- paṭṭa-hastî pradhânâ-'çvaç chattraṇ kumbho 'tha câmarau
pañcâ 'py amûni divyâni bhremû râja-kule 'khile. 237.
- tataç ca tâni divyâni bahî râja-kulâd yayuḥ;
sa Nando yâpya-yâna-stho navo-"dho dadriçe ca taiḥ. 238.
- paṭṭa-hastî çaradâ-'bda-çabda-sodara-garjitâḥ
sadyo Nandam pûrṇa-kumbhenâ 'bhyashiñcat tam utkaraḥ. 239.
- tam utpâtya nija-skandhe sindhuraḥ so 'dhyaropayat,
hayo 'heshata harshâc ca prastuvann iva maṅgalam. 240.
- vyâkâsid âtapatraṇ ca puṇḍarikam ivo 'shasi
sphâyamânau câ 'luṭhatâṇ nṛityantâv iva câmarau. 241.
- tataḥ pradhâna-purushaiḥ paura janapadena ca
cakre Nandasya sâ-"nandam abhisheka-mahotsavaḥ. 242.
- anantaraṇ Vardhamânasvâmi-nirvâna-vâsarât
gatâyâṇ shashṭi-vatsaryâṃ esha Nando 'bhavan nṛipaḥ. 243.
- tataç ca kecit sâmantâ madenâ 'ndhambhaviṣṇavaḥ
Nandasya na natim cakrur: 'asau nâpita-sûr' iti. 244.
- Nando 'pi teshâṃ sad-bhâva-parikshâ-'rtham alakshya-dhîḥ
âsthânyâ nirayau dvâri çâlâyâ iva vâraṇaḥ. 245.
- mâtâ dhâtrî bâlabhṛid vâ yâty eva çipunâ 'pi hi
Nandena tu samaṇ ko 'pi nâ 'gât: tasthus tathai 'va te. 246.
- âgatya punar âsthânyâṇ siṃhâsane nishadya ca
Nando jagâda svâ-"rakshân: 'nihanyantâm amî' iti. 247.
- ârakshâ api te cakshuḥ-prekshâṇam cakrire mithaḥ,
smitaṇ ca nâṭayâmâsur bhûtâ-"tta-prekshâṇâd iva. 248.
- ârakshân api vijñâya Nandas tat-sâmavâyikân
drâg dadarça sabhâ-dvâra-dvâḷsthau lepamayâv api. 249.
- Nanda-puṇyâ-"kṛiṣṭa-devyâ tau kayâcid adhisṭitau
pratihârau lepyamayâv âkṛiṣṭâ-'sî dadhâvatuḥ. 250.
- te durvinitâḥ sâmantâs tâbhyâṃ ke 'pi nijagnire,
ke 'py anâçyanta: Nando 'bhûd akhaṇḍâ-"jñas tataḥ param. 251.
- Nando râjâ râjamâno maharddhyâ
bhûsutrâmâ sûtritâ-"jño babhûva: |
prâyaḥ puṇyaṇ vikramaç ca pramâṇam
klivaṇ janma çlâghaniye 'pi vaṃçe. || 252 ||